



Röhren in der Mikrowelt

Die preisgekrönte Aufnahme Saarbrücker Materialforscher zeigt mikroskopisch kleine Nanoröhrchen, die zukünftig als Bauteile für Handys oder Computerbildschirme dienen sollen.

NICOLAS SOUZA

ARCHÄOLOGIE

Die Sandalen von Camelon

Sie kamen, sahen – und hinterließen ihre Sandalen. Eine ungewöhnliche Entdeckung haben Archäologen in zwei römischen Lagern im schottischen Camelon gemacht. In einem Festungsgraben lagen 120 Ledersandalen mit genagelten Sohlen. Warum die römischen Soldaten so hoch im Norden derart viel Fußbekleidung horteten, ist für die Ausgräber ein Rätsel. Bislang glaubten die Forscher, die Römer hätten in dieser Region stets nur kurz ihre Lager aufgeschlagen. Tatsächlich aber scheinen sich die Besitzer in Camelon häuslich eingerichtet zu haben. Das Dorf gilt als einer der möglichen Orte für Camelot, den Hof des Sagen-Königs Artus. Einige Historiker glauben sogar, dass der angebliche Briten-Herrscher in Wahrheit ein Römer war.

UMWELT

Nadelbäume als Feinstaubfilter

London hat zwar schöne Parks, gilt aber nicht als grüne Stadt. Dennoch filtern die Bäume der Metropole jedes Jahr bis zu 2100 Tonnen Feinstaub aus der Großstadtluft. Und das funktioniert so: Die Blätter verlangsamen lokal den Luftstrom; daraufhin lagert sich der Feinstaub an den Pflanzen ab und wird vom Regen in den Boden gespült. Nun haben Biologen der University of Southampton am Computer simuliert, wie in London – und in jeder anderen Metropole auch – gezielt aufgeforstet werden müsste,

um noch mehr Feinstaub aus der Luft zu filtern. Nadelbäume, so das überraschende Ergebnis der Modellrechnungen, sind die effektivsten Feinstaubfilter. Zudem sollten die Bäume in den besonders verschmutzten Zonen gepflanzt werden – am besten direkt am Straßenrand.



Kiefern in Tokio

SORGE / CARO